

PHLEBOLOGIE

10 Jahre Erfahrung im adjuvanten Einsatz von PGE1 in der Kombinationstherapie des venösen Ulcus cruris

Bei der stationären Aufnahme sind die allermeisten Ulzera so beschaffen, dass sich sofortige operative Maßnahmen, insbesondere aber eine Hauttransplantation, verbieten. Eine Vorbehandlung ist unumgänglich. Neben den gängigen lokalen und allgemeinen Maßnahmen zur Herstellung eines transplantatfähigen Ulkusgrundes hat sich uns die adjuvante Applikation von Prostaglandin-E1 bewährt, um eine beschleunigte Konditionierung des Ulkusgrundes zu induzieren.

N. Wenderdel, C. Czuprin, M. Küchler **196**

Alternative Antikoagulation bei tiefer Venenthrombose: Warum? Wann? Wie?

Unter dem Aspekt der guten Steuerbarkeit, einer je nach Präparat raschen Antagonisierbarkeit und damit eines hohen Sicherheitsprofils ergibt sich als wichtige alternative Antikoagulation die längerfristige Behandlung mit Heparin, speziell mit niedermolekularem Heparin. Hauptindikationen sind die Schwangerschaft und Patienten mit erhöhtem Blutungsrisiko (z. B. auch bei Malignomen, bei ulzerierenden gastrointestinalen Erkrankungen).

M. Marshall **200**

ANGIOLOGIE

Moderne Bildgebung bei Gefäßerkrankungen: Arterien

Die Mehrschicht-CT-Diagnostik mit Durchführung der MSCT-Angiographie (MSCTA) für die Erfassung des arteriellen Gefäßsystems beruht auf dem Einsatz dieser Methode mit Analyse der Einzelschichten für die Interpretation von Stenosen oder Okklusionen der Gefäße. Durch die exakte Differenzierung und Darstellung des stenosierenden Materials ist die MSCTA essentiell für die Planung von aorto-iliakalen Interventionen und für das Follow-up nach Stentapplikation zur Frage der Stentperfusion und Stentlage.

T. J. Vogl, J. Balzer, C. Herzog **203**

WUNDHEILUNG

Die Behandlung chronischer Wunden mit Fliegenmaden vom Typ *Lucilia sericata*

Die Wundbehandlung mit Maden vom Typ *lucilia sericata* bietet, unter Berücksichtigung des Nekrosotyps, des bakteriologischen Profils und der Lokalisation, eine effektive Er-

gänzung zum gezielten Grenzzone-Debridement, bei Operationshindernissen und bei Wunden mit wenig gesundem Umgebungsgewebe. Die Madentherapie kann stimulierend auf die Wundheilung einwirken und kann bei Problemkeimen (z.B. MRSA) unterstützend zu einer Antibiotikatherapie eingesetzt werden.

T. Othman **207**

AUS DER LITERATUR

Gefäßchirurgische Rekonstruktionsmöglichkeiten beim diabetisch-angiopathischen Fußsyndrom

E. S. Debus **211**

Patienten mit erhöhtem Risiko für venöse thrombotische Komplikationen nach isolierter superfizieller Venenthrombose

S. Quenet **212**

Ökonomische Aspekte in der Wundbehandlung

D. Nord **214**

Behandlung der superfiziellen und Perforanteninsuffizienz ohne Beteiligung des tiefen Venensystems: Ist eine routinemäßige Perforantenligatur notwendig?

W. Marston **215**

MOSAIK/PRODUKTPROFILE

Die Fuß-Impuls-Technologie als Langzeit-Therapiemöglichkeit bei chronischem Ulcus cruris

B. Fliegner **217**

INFORMATION

Neues aus der Industrie **219**

Impressum **221**

Bücher **223**

Termine **224**